

Er scheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile ober deren  
Raum 10 Pf.

Sprechstunden der Redaction:  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 210.

Sonntag den 9. September.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

## Zum Kaiser-Manöver!

Nachstehend reproduzieren wir nochmals den Gang der militärischen Operationen während des Manövers des IV. Armee-corps:

1) Am 14. September findet die große Parade des Corps am Nordhang des Janushügels statt.

Se. Majestät der Kaiser, die in Merseburg Quartier nehmenden höchsten Herrschaften und Generale begeben sich zu Wagen nach Großsajna, wo die Pferde bestiegen werden.

Die Straße dahin wird vom Thüringer Hofe von früh 9 Uhr ab bis zum erfolgten Waffieren Sr. Majestät für Privatverkehr gesperrt werden, um Störungen der Fahrt Allerhöchstdeselben zu vermeiden.

Die Privorequipagen, welche während dieser Zeit zum Paradeplatz fahren wollen, werden die Weisenfelder Chaussee benutzen müssen, auf welchem Wege der Paradeplatz ziemlich in gleicher Zeit um früh 9 Uhr ab bis zum Erreichen ist. Das zuschauende Publikum wird gut thun, zu dem Paradeplatze nicht von Groß- oder Kleinsajna aus, sondern von der Weisenfelder Chaussee vom Bäumchen zu gehen, um die militärischerseits angewiesenen Plätze zu erreichen.

2) Am 15. September findet Exercieren gegen markirten Feind statt.  
Rendezvous der Truppen bei Pettstädt und Obbüsch.

Se. Majestät fahren nebst Gefolge über Klein-Rayna nach dem Lustschiff.

Die Straße vom Thüringer Hof ab wird auch an diesem Tage von 9 Uhr ab bis zum erfolgten Waffieren Sr. Majestät gesperrt sein.

3) Zu den Feldmanövern am 17. und 18. September fahren Se. Majestät ebenfalls nach dem Lustschiff und wird deshalb wie am 14. und 15. die Straße nach Kößchen von 9 Uhr ab freigehalten werden müssen.

4) Am 19. September fahren Se. Majestät der Bahn nach Weiskensfeld und von dort per Wagen nach der schönen Aussicht.

5) Am 15. September wird sich das Publikum zweckmäßig auf dem Paradeplatze am Janushügel aufstellen, von wo die ganze Uebung zu übersehen ist. Am 17., 18. und 19. September werden dem Publikum diejenigen Punkte, von welchen das Manöver am Besten zu beobachten ist, durch die Gendarmarie bezeichnet werden.

6) Bei der Fährte an der nackten Heime bei Raumburg wird vom 13.—19. September eine Pantontbrücke gebaut werden, deren Benützung dem Publikum gegen Entrichtung des regulativmäßigen Fährgeldes an den Fährmann gestattet ist.

7) Die Gendarmarie hat Anweisung erhalten, Flurbeschädigungen Seitens des zuschauenden Publikums entgegenzutreten. Es darf erwartet werden, daß das Publikum sich derartiger Schädigungen, die den betreffenden Feldbesitzer treffen würden, enthalten wird. Ebenso haben

wir zu dem patriotischen Sinne unserer Bevölkerung das Vertrauen, daß sie sich nicht ungebührlich an Seine Majestät, die königlichen Prinzen, das Gefolge etc. herandrängt.

## Wochenschau.

Merseburg, 8. September 1883.

Gerade zur rechten Zeit, damit seine Mitglieder ein frohes Sedanfest in voller Muße feiern konnten, hat der Reichstag seine außerordentliche Session geschlossen. In 5 Sitzungen war das Arbeitspensum erledigt und mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser trennten sich die Volksvertreter. Im Großen Ganzen genommen, verlief die Session ziemlich ruhig, und die Debatte war so sachlich, wie sie früher selten gewesen. Der spanische Handelsvertrag mit dem Endeinitiationsgesetz gelangte mit großer Majorität zur Annahme und hat damit endlich, nachdem auch der Bundesrath seine Zustimmung ertheilt, die Unruhe, welche durch diese Frage hervorgerufen wurde und die die deutsche Industrie so lebhaft beschäftigte, ihren Abschluß gefunden.

Der Sedantag, welcher auf einen Sonntag fiel, ist mit größerer Theilnahme, als in den letzten Jahren begangen worden. Wenn man jetzt auch natürlich ruhiger über das der Feier zu Grunde liegende Ereigniß denkt, so ist doch noch nicht im Geringsten irgend welcher Grund vorhanden, die Feier einzustellen. Es ist total falsch, wenn man annimmt, daß ein Nationalfest, wie der Sedantag, der mehr ist, als die Feier eines ruhmreichen Sieges, in 13 Jahren genug gefeiert sei, wir haben alle Ursache im Gegentheil, die Erinnerung lebendig zu erhalten.

Der Sedantag hat auch die Presse des Auslandes zu wahren Friedenshymnen und Lobgesängen auf Deutschland begeistert, von denen selbstverständlich nur die französischste eine Ausnahme macht. Daß die Schreiberei einer wirklichen Ueberzeugung, besonders in Rußland, entspringt, glaubt wohl Niemand, man ist dort lediglich etwas perplex über die Bechlüsse, die vom Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoth in Salzburg gefaßt wurden. Was dort speziell geplant ist, entzieht sich jeder Kenntniß, aber wir kennen Fürst Bismarck als Meister der Politik wohl gut genug, um annehmen zu können, daß es sich um eine neue Kräftigung des großen Staatenbundes handelt, den der Kanzler zur Wahrung des Friedens ins Leben gerufen. Daß Rumänien und vielleicht auch Serbien die Friedens-Allianz verstärken soll, scheint in Aussicht genommen zu sein. Angenehm kann den auf Deutschland neidischen Staaten diese Constellation freilich nicht sein, aber ihr Zorn und Protest wäre zwecklos und deshalb ziehen sie es vor, die beleidigte Unschuld zu spielen und zu thun, als wären sie niemals bemüht gewesen, den Frieden auch nur im Geringsten zu stören.

Alle diese politischen Angelegenheiten wur-

den im ersten Theil der Woche aber vollständig in den Hintergrund gedrängt durch das schreckliche Eisenbahnunglück in Steglitz bei Berlin. Der Sedantag hat durch diese Katastrophe einen traurigen Abschluß für die Reichshauptstadt gefunden. Die so vielfach besprochene Ersatzwahl für den Reichstagswahlkreis Liebenwerda-Torgau hat nunmehr am Dienstag stattgefunden. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten ist anzunehmen, daß der Kandidat der Liberalen, Justizrath Horwitz in Berlin, über Herrn Clauswitz gesiegt hat.

Unser Kaiser weilt jetzt in Berlin, das er in wenigen Tagen, um der anstrengenden Manövercampagne bezuwohnen, mit allen Prinzen seines Hauses verlassen wird. Der Kronprinz ist aus Baiern von seiner Inspectionsreise in Potsdam wieder eingetroffen. Die Prinzessin Wilhelmine hat eine Reise nach Italien angetreten und wird dort verweilen, so lange ihr Gemahl durch die Manöver von Potsdam ferngehalten ist.

Zu dem befreundeten Oesterreich hat die Entbindung der Kronprinzessin Stephanie von einer Tochter zu einer ganzen Reihe loyaler Kundgebungen Anlaß gegeben, und Kaiser Franz Joseph hat eine theilweise Amnestie gewährt. Im Uebrigen sieht es in dem Kaiserstaate aber wenig erfreulich aus, die Unruhen in Kroatien und Ungarn geben viel zu denken. Die Plünderungen der Häuser der Juden dauern ungestört fort, und ebenso die Kämpfe mit dem Militär. Für Kroatien ist bereits der Ausnahmezustand proklamirt und alle Civil- wie Militärgewalt dem General Baron Hamburg übertragen. Die Wiederaufrichtung der herabgerissenen Wappen soll event. mit Gewalt durchgesetzt werden.

Frankreich sieht sich nunmehr einem Kriege mit China nahe gegenüber. Der Friedensvertrag mit dem Kaiser von Anam, der diesen vollständig in Frankreichs Hände giebt, findet in China keine Billigung, welches dadurch seine Souveränitätsrechte über Anam verletzt sieht. Es sollen bereits chinesische Truppen in Tonkin eingerückt sein. Fran östlicherseits sollen namhafte Verstärkungen abgehen. Zu einem scheinbar unheilbaren Zwist zwischen Orleans und Bourbons haben die Feierlichkeiten beim Begräbniß des Grafen Chambord geführt. Die Gräfin Chambord erkannte dem Grafen von Paris nicht den Vortritt beim Gefolge zu, und haben deshalb dieser, wie die sämtlichen Prinzen von Orleans an der Feier nicht theilgenommen.

Eine vollständige Ruhe ist nach dem Schluß der Parlamentssession in England und eingetreten, lediglich aus Aegypten kommt die Nachricht, daß in den nächsten Monaten die Besatzungstruppen auf 3000 Mann reducirt werden sollen. Erwägt man gleich sein, daß die englischen Soldaten überall im Pharaonenlande ihre Garnisonen wieder bezogen haben, da die Cholera fast erloschen ist. Die Zahl der

ihr zum Opfer Gefallenen beziffert sich auf rund 30000. Diese enorme Ziffer von Toten trifft aber bei Weitem noch nicht an die heran, welche das gräßliche Erdbeben in Sumatra und Java gefordert. Ueber 100000 Menschen sollen umgekommen sein.

In Italien haben die Sammlungen für Tschia zu einem merkwürdigen Zwischenfall geführt. Rochefort, der bekannte Pariser Vaternenmann, hat sich eine derartige Beleidigung gegen den König Humbert erlaubt, daß das Comité beschloß, alle weiteren Gaben aus Frankreich abzulehnen.

Der König von Spanien hat jetzt seine Reise nach Deutschland angetreten und ist bereits in Paris eingetroffen; in Bulgarien bereitet sich Fürst Alexander vor, energisch gegen die Russen, die sich bisher als die eigentlichen Herren im Lande aufspielten, vorzugehen. Der den russischen Generalen so angenehme verfassungslose Zustand soll aufgehoben und eine neue Verfassung ausgearbeitet werden.

Kaiser Alexander von Rußland weilt mit seiner ganzen Familie noch immer in Kopenhagen, wo sämtliche Kinder und Enkel des dänischen Königs paares verammelt sind. Die Rückreise nach Petersburg erfolgt um die Mitte des Monats.

### Telegraphische Nachrichten.

**Wien, 7. September.** Trotz des Verbotes der auf gestern anberaumten Volksversammlung fanden sich über 100 Arbeiter Abends in dem Versammlungsort ein. Dieselben bewarfen die Wachen mit Steinen, wurden aber unter Aufgebot von Militär und Polizei rasch zerstreut. Zehn Personen wurden verhaftet.

**London, 7. Septbr.** Dem Standard wird aus Hongkong vom 6. d. M. gemeldet, es verlautete, die Franzosen hätten eine neue Niederlage vor Hanoi erlitten; einige französische Kanonenboote seien in der Richtung nach Sontay den Fluß hinaufgefahren, hätten die Festungswerke und die schwarzen Flaggen beschossen, sich aber nach mehrstündiger wirksamer Kanonade mit einem Verlust von zwölf Toten zurückziehen müssen.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Berlin, den 7. September 1883.  
Vom Hofe. Heute Vormittag nahm der Kaiser auf Babelsberg die üblichen Vorträge

### Ueber allen Gipfeln ist Ruh.

Gestern am 7. September sind es gerade 100 Jahre her, daß Wolfgang von Goethe sein kleines liebliches Liedchen gedichtet hat:

Ueber allen Gipfeln  
Ist Ruh;  
In allen Wipfeln  
Spürest Du  
Keinen Hauch;  
Die Vögelin schlafen im Walde.  
Warte nur, balde  
Ruhest Du auch! —

Goethe hatte sich aus dem Jubel und Trubel des Hochlebens in Weimar in die stille Abgeschiedenheit und Waldeinsamkeit von Ilmenau in Thüringen geflüchtet. Am 7. Septbr. hatte er den Giebelhahn im großen Ilmenauer Forste bestiegen und hat hier oben in dem einfachen Bretterhäuschen auf demselben übernachtet. Hier war es, wo er am Abende bei untergehender Sonne das kleine Gedicht mit Bleistift an die Bretterwand geschrieben. 48 Jahre später, am 29. August 1831, als Goethe schon im 82. Lebensjahre stand, hat er den Ort noch einmal besucht, die Schriftzüge noch einmal erneuert und dann daruntergelegt: „Renov. 29. Aug. 1831.“ Kaum sieben Monate später — „ruhte auch Er!“ —

Das Bretterhäuschen des Giebelhahns ist durch Fahrlässigkeit von Beerenslehner Anfang Juni 1866 ein Raub der Flammen geworden; die wenigen geretteten Balken und Bretter sind in das neue Häuschen mit aufgenommen.

Das kleine vielfach componirte Liedchen war bald ein Liebling und ist heute zum Gemeingut unseres deutschen Volkes geworden, ja es ist vielfach auch in fremde Sprachen überetzt, am schönsten wohl von Longfellow in's Englische, so daß heute nach drei Generationen seine Worte

entgegen, empfang mehrere Militärs und arbeitete sodann längere Zeit allein. — Am Nachmittag fand zu Ehren des Herzogs und der Herzogin von Connaught ein Diner statt. Abends gedachte der Kaiser nach Berlin zurückzukehren. — Prinz Friedrich Karl wird von seiner Inspektionsreise im Bezirk der 3. Armeeinspektion am Sonnabend 8. September Abends wieder in Berlin eintreffen und sich sofort nach Jagdschloß Glienicke begeben. — Prinz Albrecht wird voraussichtlich in den nächsten Tagen aus Hannover nach Berlin kommen, um in nächster Woche den Kaiser nach Merseburg zu begleiten.

Staatsminister von Bötticher wird, wie man dem Oberstl. Anz. mittheilt, Mitte d. M. den Regierungsbezirk Döppeln bereisen, um gewerbliche Anlagen desselben zu besichtigen. In der Begleitung des Ministers werden der Oberpräsident von Seydewitz und der Geheimreiter-Regierungsrath Hoffmann sein. — Herr von Buttkeamer tritt am 10. September in Bielefeld ein.

Die zur Beivohnung der französischen Manöver kommandirten Offiziere haben am Donnerstag Abend Berlin verlassen.

Herrn Windthorst ist das Gesuch, das Großkreuz des Ordens vom heiligen Grabe, das ihm der Patriarch von Jerusalem verliehen, tragen zu dürfen, abschlägig beschieden. Nach einem rheinisch-herfalsen Blatt habe das Ministerium des Innern das Ordenspatent zurückgeschickt mit dem Bemerkten, Gesuche bezüglich dieses Ordens dürften einer bestehenden Verordnung gemäß dem Könige überhaupt nicht vorgelegt werden. Die Sache ist doch wohl etwas anders!

Wie die Presse meldet, hat zwischen der deutschen und österreichischen Regierung ein Ideenaustausch stattgefunden betr. Anbahnung eines Handelsbündnisses. Es soll diese Frage in Salzburg diskutiert sein und handelt es sich angeblich um die Hersteinung einer Zollunion.

Das Verbot der für Sonntag in Bromberg geplanten Theater-Vorstellung zur Sobieskyfeier ist wieder aufgehoben. — Die Regierung zu Posen hat bestimmt unterjagt, daß die Schulen an der sog. Sobieskyfeier Antheil nehmen oder daß der Unterricht deshalb ausgesetzt werde. Eben so wenig sei zulässig, daß Lehrer, wenn die Feier zu schulfreier Zeit veranstaltet wird, die Schulen zu derselben führen.

und Weisen noch in ungeschwächter Anziehungskraft und Andacht diesseits und jenseits des Oceans erklingen.

### Die Angestaltung des Schlossgarten-Salon.

(Originalbericht des Kreisblatt)

— s. Der während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in unserer Stadt zur Abhaltung der zwei größeren Festmessen, sowie der seitens der Provinz arrangirten 2 Festabende zu benutzende Königlich-Schlossgarten-Salon hat aus diesem Grunde ganz wesentliche An- resp. Umbauten und dekorative Arrangements erfahren müssen. Auf der Südseite desselben längs der Säulenhalle ist eine in Detrogenform erbaute „Festhalle“ hergerichtet, welche bei entsprechender Höhe ca. 350 qm Grundfläche enthält und durch 4 bequeme Ausgänge mit dem Schlossgarten in Verbindung steht. An der Südseite derselben befindet sich ein kleinerer Anbau mit einer Grotte aus Zuffstein und einem kleinen Wasserfall. Der große Raum ist durchweg mit schwerem Stoffe von gelblich-grauer Farbe mit reicher Vergoldung drapiert. Erleuchtet wird derselbe durch 5 elegante Kronleuchter, von denen 4 je 18 Flammen und einer 30 Flammen enthält. Er wird bei den Festlichkeiten der Provinz zur Aufstellung von 2 großen Es- und 2 Weinbühnen dienen. An der Westseite der Festhalle befindet sich noch ein Anbau von 80 qm Grundfläche mit einem Ausgange und einem Fenster nach dem Schlossgarten, welcher gleich den ersteren drapiert und zum „Vorraum“ bestimmt ist. Derselbe erhält seine Beleuchtung durch 2 Kronleuchter mit je 5 Flammen. Nördlich der Festhalle ist die Säulenhalle des Salons zu einer Vorballe hergerichtet, welche einen antiken Anstrich erhalten hat (die Säulen sind entsprechend mit grünlichem Stoffe drapiert) und von 4 Kronleuchtern zu je 5 Flammen erhell wird. Von der Vorballe gelangt man nördlich in den Hauptsaal, der mit der ersteren durch 5 Ausgänge in Verbindung steht, während auf der entgegengesetzten Seite weitere 3 Ausgänge nach der Straße führen. Der Hauptsaal, der früher den Theaterraum bildete, hat besonders wesentliche Veränderungen erfahren. Die vermauerteten 5 Ausgänge nach der Säulenhalle sind, wie schon angedeutet, ausgehoben, neuer Parquet-Fußboden gelegt und die neugemalte Decke in einzelne Felzer getheilt worden. Es ist ferner mit demselben Stoffe drapiert, wie die Festhalle, die Portieren an den Ausgängen sind von schwerem Stoffe von rother Farbe. Dekorirt ist der Hauptsaal mit einer kolossalen prächtigen Kaisertrone und den lebensgroßen Bildnissen Friedrich Wilhelms III.,

Der Sitz der Anwaltschaft der deutschen Genossenschaften soll von Potsdam nach Berlin verlegt werden. Der Verbandssekretair Schneider soll beabsichtigen, sich von seinem Posten zurückzuziehen.

Der deutsch-konservative Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Leipzig-Land, Rittergutsbesitzer Dieze-Pomissen, ein Bruder des bekannten Jagdfreundes des Fürsten Bismarck, will sein Mandat niederlegen.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. General v. Ramberg hat am Donnerstag Mittag mit einer Proklamation die Leitung Kroatiens mit unumschränkter Vollmacht übernommen. Er bezieht es darin als seine Aufgabe, die Ruhe wieder herzustellen und das beleidigte Ansehen der Staatsgewalt durch Wiederbringung der Wappenschilder mit doppelter Sprache herzustellen, um darzutun, daß man politische Fragen mit Strafenstrafen nicht lösen könne. Je eher die von ihm übernommene Aufgabe durchgeführt werde, um so früher sei eine befriedigende definitive Regelung der Wappenfrage möglich. Die kroatische Sprache und die Verfassungsrechte sollten nicht angefaßt werden. Baron Ramberg will also energisch durchgreifen!

Frankreich. Der Graf von Paris ist wieder von seiner Reise nach Frobsdorff in Paris eingetroffen. Wie es scheint, will er vorläufig jede Erklärung über seine Stellung nach dem Görger Zwischenfall vermeiden. — Graf Chambord's Haupterben sollen der Herzog von Parma, mit zwei Drittel seines Vermögens, und der Graf von Bardi mit einem Drittel sein. Ueber die Höhe des Vermögens schwanken die Angaben zwischen 35—60 Mill.

— Die französische Presse setzt in langatmiger Weise, gerade so wie die russische, ihre Behauptungen fort, daß an einen Krieg nicht gedacht werde. Wir verzichten auf ein wiederholtes Eingehen auf diese Artikel und bemerken nur, daß, wenn die Franzosen und Russen die Ueberzeugung gewinnen könnten, uns zu besiegen, so würden sie auch nicht einen Augenblick mit dem Kriege zögern. — Der König von Spanien, der am Donnerstag in Paris eingetroffen, empfing am selben Tage den Grafen von Paris und dessen Sohn und später den Minister des Auswärtigen, Challemel-Lacour!

Friedrich Wilhelms IV. und unseres Kaisers. Letzteres wird eine ganz besonders prachtvolle Dekoration durch Putzwerk und Kandelabern zur Rechten und Linken erleuchtet wird der Hauptsaal durch 3 Kronleuchter zu je 18 Flammen. Mit ihm wird eine Verbindung zu jenen gelegenen Gemächshäusern hergestellt werden, daß als Anrichterraum und zum Weinlager dienen, daß der Hauptsaal soll übrigens in seiner jetzigen Ausstattung erhalten bleiben und dem hiesigen Verwaltungsgericht als Sitzungssaal dienen. Die Ausgänge zu dem oberen Saale sind durchweg mit eleganten Käufern belegt worden. Am oberen Saale selbst ist wesentlich nur die auf der Westseite, wo im sonst das Vorzimmer sich befindet, angemessene nach im Aufbau befindliche Bühne. Der prächtige Vorgänger Grundbau erhalten, sowie die Leppide für den Saal sind aus einer Berliner Kunsthandlung entnommen. Die Bühne, deren Fertigstellung bis zum 9. Sept. beendet sein muß, ist vorläufig nur für die Theaterprobe, welche am 10. Sept stattfinden wird, hergerichtet, welche kurz vor dem Paradeier wieder entfernt werden, damit und erst während der Anwesenheit Sr. Majestät in Halle wieder aufgerichtet. Als Schindl wird der obere Saal eine größere Zahl von Wappenschildern, sowie während der zu dem Salon vermittelte eine weißlich beisehen von der Triumpfsstraße angehende langgestreckte Vorballe, welche bis zum Hauptausgange des Salons an dessen Nordseite sich hinzieht und die Garderobebänke in sich schließt. Gleichzeitig führt die Vorballe zu dem weißlich beisehen Nebenangange, durch den man in den oben gelegenen Bühnenraum gelangt. Mit der Aufstellung der Festhalle und ihren Bänken, incl. den hiesigen Veränderungen im Hauptsaal und der Vorballe ist Herr Baumeister Herr Grail von hier betraut gewesen. Die Aufschlagsumme für die betreffenden Bauarbeiten beträgt 6000 Mark, doch wird Herr Grail das verarbeitete Holzmaterial zurücknehmen. Die Dekorationarbeiten, welche von Herrn Hofdekorateur Otto Fischer in Berlin anvertraut sind, sind am 11. Sept. in Berlin eingeleitet worden. Die Aufstellung der Zuanenabtheile vor der Triumpfsstraße aus ist dem Herrn Zimmermeister Poyer hier selbst und die Malerarbeiten dem Herrn Maler Gaiser hier selbst übertragen gewesen.



Orient. In letzter Stunde ist zwischen dem russischen diplomatischen Agenten Jonin und dem Fürsten von Bulgarien eine Verständigung eingetreten, aber von Dauer kann dieselbe nicht sein. Der Wunsch der Bulgaren, die russischen Minister los zu werden, ist so dringend, daß endlich auf diese oder jene Weise ein Bruch erfolgt wird. — Der Khedivé ist wegen seiner immerhin mutigen Haltung während der Cholera feierlich durch eine europäische Deputation beglückwünscht worden. Der arme Mann hat auch sonst wenig Freude!

Asien. Aus Asien kommen neue Giobsposten! Von der Grenzüberschreitung der Chinesen wollen die Franzosen noch immer keine Ahnung haben, während auf englischer Seite dies ganz bestimmt behauptet wird, und ebenso, daß die Franzosen die Blokade von Kanton und Pachtai vorbereiten.

### Von der Cholera.

Es liegen über den Verlauf der Cholera folgende Depeschen vor:

**Alexandrien, 6. Septbr.** In den letzten 24 Stunden bis heute früh 8 Uhr starben in Ober-Aegypten 54 Personen.

**Alexandrien, 7. Septbr.** In den letzten 24 Stunden starben hier 9 Personen.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 8. September 1883.

Seitens des General-Commandos in Magdeburg ist am Mittwoch dem Herrn General-Major v. Köthen in Halle die Mitteilung gemacht worden, daß Se. Majestät der Kaiser Allerhöchsthochst sich bereit erklärt hat, die beabsichtigte Parade der Kriegervereine der Provinz u. am Janusbügel bei Rosbach am 14. d. M. abzunehmen. Bisher stand die Kaiserl. Genehmigung noch aus.

Das dunkle Halbjahr rückt heran! Es scheint nicht überflüssig, daran zu erinnern, daß auf Petroleumlampen, um ihre Feuergefahr zu mindern, besondere Vorsicht zu verwenden ist. Namentlich dürfen sich in dem Brenner nicht abgelöste Dochtstümpfen ansammeln, weil diese leicht Feuer fangen, den Brenner dadurch zum Erliegen bringen, so daß der Inhalt des Delbehalters sich entzündet und dieser selbst explodiert. Gründliche Reinigung der Lampe, wenn sie lange nicht gebraucht ist, wünschlich durch einen Klempner, ist rathsam, ebenso Einziehung eines neuen Dochtes. Sicherer ist stets, die Flamme nicht, wie es meistens geschieht, von oben, sondern von unten auszublasen. Je besser gereinigt das Del ist, um so weniger feuergefährlich ist es. Die unvollkommene Reinigung kennzeichnet sich durch stechenden Geruch. Das Publikum könnte und sollte in dieser Richtung eine wirksame Polizei üben, indem es starkriechendes Petroleum nicht kauft, auch wenn es wohlfeiler ist.

Der Durchschnitts-Marktpreis für den Monat Aug. cr. betrug: 100 Kgr. Weizen 19,49 Mk., Roggen 16,97 Mk., Gerste 18,44 Mk., Hafer 16,44 Mk., Erbsen 19,50 Mk., Bohnen 20 Mk., Linsen 29 Mk., Kartoffeln 6,58 Mk., Langstroh 4,25 Mk., Krummstroh 2,89 Mk., Heu 8,11 Mk., pro Kgr. Rindfleisch und zwar von der Keule 1,20 Mk., Bauchfleisch 1,15 Mk., Schweinefleisch 1,25 Mk., Kalbfleisch 1,05 Mk., Schöpffleisch 1,15 Mk., Butter 2,59 Mk., Eier pro Schok 3,43 Mk.

Die unberechtigte Begünstigung eines Gläubigers Seitens eines Konkursriffs durch Hingabe von Vermögensstücken, welche die Forderung des begünstigten Gläubigers übersteigen, in der Absicht, seine übrigen Gläubiger zu benachteiligen, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 12. Juli als Gläubigerbegünstigung und als betrügerlicher Bankerott in ideeller Konkurrenz zu erachten und zu bestrafen.

S. Aus dem Geiselstrich. Immer näher rückt das Mandör mit seiner Lust und freudigen Aufregung, aber auch mit seiner — Einquartierungsfrage und so mancher Bauswatter überschlägt schon seine Räumlichkeiten und rechnet sich aus, wohin er die „Häupter seiner lieben — Füßliere und Cavalieristen“ betten will, denn es ist keine Kleinigkeit und erfordert schon ein beträchtliches Organisationsstalent, die Unter-

bringung der eigenen, oft recht zahlreichen Hausgenossen und mit unschläger Sicherheit eintreffenden Wandergäste zugleich mit den einrückenden Vaterlands-Verteidigern so zu bewerkeln, daß nicht, wie auf der Leipziger Messe, die Kommoden-Schubladen als imitative Bettstellen benützt werden müssen. Eine recht praktische Aushilfe hat in dieser Beziehung das Rittergut Körbisdorf getroffen, welches zwar seine eigenen 140 Soldaten beherbergen kann, nicht aber auch die fast 100 Mann der Neumärker und Geiseltöhliger Gilt, deren Felder die Zuckerfabrik im Pachte hat. Für diese ist in der Köhliher Flur eine ziemlich umfangliche Baracke errichtet worden, welche mit doppelter Brettverschalung und guter Dichtung einen ganz annehmbaren Aufenthalt bieten dürfte. Mit der Leitung der betreffenden Arbeiten ist Bau-Dirigent Brecht beauftragt.

Lauchstädt. Am Mittwoch hielt der hiesige Pestalozzi- und Lehrerverein eine General-Versammlung ab. Zunächst erfolgte die Rechnungslegung 1882/83 und alsdann wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, daß unsere Delegirten in Kösen sowohl für die Erwerbung korporativer Rechte als auch für die Vororterschaft der Stadt „Halle“ eintreten und stimmen sollten. Delegirte sind der Agent C. Wolf-Delitz a. B. und C. Köfer-Holleben. Im Lehrer-Verein behandelte Lehrer Robbe die Ueberbürdungsfrage der Volksschule und Referent fand den Grund der etwaigen Ueberbürdung nicht in den Fallschen Bestimmungen.

Weißenfels. Am Donnerstag wurde der Polizeibehörde ein ca. 13 jähriger Bursche zugeführt, welcher behauptet, nach lesen noch schreiben zu können, seine Eltern nicht gekannt und immer bei einer Seitentruppe gelebt zu haben. Allem Anscheine nach hat die Behörde es hier mit einem irgendwo durchgebrannten geriebenen Burschen zu thun, der Ursache hat, seine Antecedenten zu verschweigen.

Zeitz. Die Bewohner des westlichen Theiles unseres Kreises flagen über das diesjährige Erntergebnis. Die Rüben und Kartoffeln stehen gut, doch lieferten Weizen und Hafer nur mittelmäßige, Roggen eine sehr schwache Ernte. Das Gesamtresultat wird als „halbe Ernte“ bezeichnet. — Hier ist ein Komitee zu dem Zwecke zusammengetreten, an dem Hauje Rahstr. 18, in welchem Dr. Martin Luther bei seiner Anwesenheit in Zeitz im Jahre 1542 gewohnt hat, eine Gedenktafel anzubringen.

Erfurt. Der entwichene Einbrecher Klein hat sich, wie die „Thür. Ztg.“ hört, hier selbst neue Garderobe angeschafft und die alte im Glacis unterhalb des Petersberges abgelegt. Bei einem Restaurateur in der Löberstraße hat sich der Flüchtige am Sonntag früh ein halbes Pfund Schinken geholt. Man will ferner bemerkt haben, daß derselbe am Sonntag früh 10 Uhr, mit dem neuen Anzuge bekleidet, in einem Wagon vierter Klasse Erfurt in der Richtung nach Berlin verlassen hat.

Koburg. In diesen Tagen hat sich hier Herr v. Reudell, der deutsche Votschafter am italienischen Hofe mit Freiäulein Alexandra von Grünhof, Tochter des verstorbenen Herzogs Ernst von Württemberg aus seiner morganatischen Ehe mit der Sängerin Grassini, spätere Baronin Natalie von Grünhof, verlobt. Die Vermählung soll am 15. in Koburg stattfinden. Die Braut ist etwa 20 Jahre alt, Herr v. Reudell 1826 geboren. Beide lernten sich im vorigen Jahre in Rom kennen und es soll die von dem Brautpaare mit großer Begeisterung betriebene Musik die Stifterin des Bundes gewesen sein. Herr v. Reudell ist seit mehreren Jahren Wittwer. — Ein junger Mann in Heimersreuth verzehrte dieser Tage in einer dortigen Restauration — nachdem er Nachts zuvor gehörig getrunken und geknöpft hatte — 2 Portionen Kesselfleisch, 2 Blutwürste, 12 Leberwürste und 5 Brötchen. Das Ganze spülte er mit 7 Glas Bier hinaus.

Weimar. In der Stadt Weimar finden im nächsten Jahre zwei Jubiläums-Versammlungen statt. Im Jahre 1859 konstituirten sich hier der Verband deutscher Genossenschaften unter Schulze-Delitzsch und der Verein deutscher Tonkünstler unter Führung Desjarts und unter dem Protektorat des Großherzogs. Beide Vereine werden zur Feier ihres 25 jährigen Be-

stehens im Frühjahr und Sommer 1884 an der Stätte ihrer Begründung sich versammeln. Sicherlich wird ihnen Weimar einen glänzenden Empfang bereiten. Nicht minder gilt dies von der dritten Jubiläums-Versammlung, die im Herbst sich hier vereinigen wird, von der deutschen Schillerstiftung. Am 10. Novbr. 1859 gegründet, vollendet sich am 10. November 1884 das erste Vierteljahrhundert der segensreichen Wirkksamkeit der Stiftung. Die Generalversammlung der Stiftung wird um diese Zeit in Weimar tagen. — Die Ernte ist in Thüringen nahezu vollendet. Im Ganzen ist man mit den Erträgen nicht unzufrieden, namentlich da die trockene Witterung der letzten Zeit das Einbringen sehr begünstigte. Doch fängt die lange Dauer der Trockenheit an, schädlich auf die anderweitigen landwirtschaftlichen Arbeiten einzuwirken.

### Für die kleine und große Welt.

(Scharade. \*)

Mein Ganzes lebt in fernen, heißen Zonen, In Wäldern auf der Bäume grünen Kronen, Juwelen führt es aus dem fernem Lande Der Geist des Forschers nach Europa's Strande. Nun merke wohl, daß aus der Zeichen jezt Wein Ganzes muß auf jeden Fall bestehen.

Nimmt man das erste Zeichen nur allein, kömmt es ein Letter von der Null wohl sein. Die zweite Silbe wird zu allen Zeiten Den Grad der Wärme stets bedeuten.

Der Zeichen erste drei in fremden Lauten maßen, Zu wandeln stets auf frommen Bahnen.

Die letzte Silbe deckt mit grünem Hügel Dittmars des Meeres und der Seen Spiegel. Nimmst du die dritte Silbe in die Mitte, Der zweiten letzte Zeichen ist voran, Der vierten erstes Zeichen als das dritte, Zeigt's Ganze eine Eigenschaft die an.

### Lösungen aus Nr. 201.

Silberräthsel: Extrem, Athala, Notizbuch, Insetat, Globus, Komet, Encyclopa. Ingenieur, Taro; Einigkeit macht stark.

Buchstabenräthsel: Nase, Sand, Aden, Anna, Daene, Aeneas, Edda, Sedan.

Richtige Lösungen von Vorstehendem sandten ein:

Silberräthsel: E. Wallenburg; \*\*) N. Leibholdt; Ida Steiner; G. Schmidt; August D. Buchstabenräthsel: G. Schw. Steiwich; Aug. S; M. Leibholdt; E. Wallenburg.

\*) Für die richtige Lösung obiger Scharade sehen wir 2 Preise aus: 1) „Zieten aus dem Busch“ Guldenmark, 2) „Lutber-Album“ zur Erinnerung an die 400 jähr. Jubelfeier.

\*\*) Einleber, bei welchen kein Ort angegeben, befinden sich in Merseburg.

### Meteorologische Station

des Dpt. medan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	7./9. Abd. 8 U.	8./9. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	753,5	754,0
Therm. Celsius	+ 16,2	+ 14,8
„ Reaumur	+ 13,0	+ 11,8
„ Fahrenheit	+ 61,0	+ 57,5
Rel. Feuchtigkeit	64,0	64,0
Bewölkung	7	7
Wind	SW	W
W-Stärke	2	2
Therm. animal C. + 11,2. R. + 9,0. F. + 52,0.		
Niederschläge 0,0 mm.		

Heute Sonntag ist unsere Expedition nur bis 9 Uhr Vormittags geöffnet.

### Letzte Nachrichten.

Rom, 8. September. Gestern leistete die deutsche Botschaft eine zweite Zahlung für die Vermählten in Ischia, im Betrage von 200.000 Mark, an das hiesige auswärtige Amt. — Die Prinzessin Wilhelm von Preußen ist in Bellagio angekommen. — Die Beziehungen zwischen Frankreich und Vatican gelten für sehr gespannt. Wien, 8. September. Ein für heute projektiertes Ausflügen der Arbeiter nach dem Bisamberge ist seitens der Behörde unteragt worden.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

**Wagen- u. Geschirrfabrik**  
von  
**F. A. Loeblich**

Teuchern am Markt,  
empfiehlt  
Landauer von 450—800 Tlhr.  
Sattelbedeckte von 200—500 Tlhr.  
Düne Chaisen von 125—400 Tlhr.  
Landauer hochlegant ausgestattet, mit  
durchaus seidnen Brocatell-Ausschlag,  
Silber oder vergoldeten Beschlag, Rück-  
lehnen und Sitze verstellbar mit Tele-  
phon und Signalpeise und Gylorin-  
rade, Verdeck mit Federlenkung u.  
Bredzeug, (Neu D. N. Patent 47738.)  
3 jährige Garantie. Eigene Erfind-  
ungen Patent angemeldet. **Selbst-  
wagen** auch Doppelsitzig zu fahren,  
vis-à-vis do. verstellbar mit und  
ohne Verdeck. **Break** mit Verdeck  
zum Niederschlagen, auch ganz ge-  
schlossen zu fahren. Modelle und  
Zeichnungen franco zu Diensten.  
**Aufschirre** große Auswahl, für 2  
Pferde komplett schwarzer Beschlag von  
110 Mk. an bis zum hochlegantesten in  
Silberbeschlag und verguldet (Antik  
eigene Modelle) bis 600 Mk. für  
strenge realie Waare und gute Arbeit  
garantiree. **D. O.**

Die **Wein-Großhandlung**  
von **Ed. Jäger & Co.** zu **Köln**  
a. Rhein. Specialität: **Rhein- u.  
Moselweine.** empfiehlt dieselben  
unter **Garantie**, der **Reinheit**  
Weiße Rhein- und Moselweine per  
Liter 50 Pf. und höher.  
Rothweine Rhein- und Moselweine per  
Liter 70 Pf. und höher.

Originalfässer von circa 500 und  
1000 Liter mit entsprechendem Rabatt.  
Preisecourant zu Diensten. Probe-  
fässer 36 bis 50 Liter oder Probe-  
kisten gegen Einfindung oder Nach-  
nahme.  
Eingeführte **Vertreter** mit guten  
Referenzen gesucht.

**Ärztlich empfohlen**  
ist der seit 30 Jahren und noch heut bei  
Sinnen und Besinnlichkeit sich stets bewährende  
Frucht **G. A. W. Mayer's Brust-  
Syrup.** Stets frisch und echt zu beziehen  
durch **Gustav Lots** in Merseburg.

**Alettenwurzel Haar-Del**  
von **C. Jahn** in Gotha.  
Fineses und bestes Toilettenöl zur  
Erhaltung, Kräftigung und Ver-  
schönerung des Haares, es verhindert  
das Ausfallen und frühe Ergrauen  
desselben und beseitigt die so lästigen  
Schuppen, a Flasche 75 und 50 Pf.  
empfiehlt **Gustav Lots.**

**Das Möbel-Magazin**  
von  
**G. Hänel,**  
Eislermeister, **Neumarkt 73,**  
hält sein größtes Lager von **Möbeln**  
in allen Holzarten empfohlen u. stellt  
die billigsten Preise.  
**Neue Stiefeln, Holz- u.  
Gurtpantoffeln**  
sind vorrätzig bei  
**H. Lehmann,**  
Delgrube 7.  
Während des Manövers sind einige  
gut möblirte  
**Zimmer**  
zu vermieten. **Brühl 6, 1 Tr.**  
**Gesucht**  
wird sofort zur Aushilfe ein **Mann**  
welcher mit Pferden umzugehen ver-  
steht, und fahren kann. Näheres im  
„Hotel zur Sonne“.

**Bum Kaiser-Manöver**

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein reichhaltiges  
Lager von Pariser und Rathenower Krimstechern,  
Theatergläsern und Fernröhren zu bedeutend herab-  
gesetzten Preisen. Fernröhre von Mark 1,50,  
Theatergläser von Mark 10, Krimstecher von Mark 20.

**Specialitäten.**

Brillen, Reiszuge, Kautschuckstempel,  
Loupen, Reischienen, Chirurgische Instrumente,  
Klemmer, Bretter und Winkel, Gumiewaaren etc.  
Reparaturen werden mit Fachkenntniß **billigst**  
ausgeführt. **Achtungsvoll**

**Al. Mitterstr. 2.**

**Theodor Ebert,**  
Optiker.



**Adress- und Visitenkarten**

auf  
**ff. Elfenbein-Carton**  
in  
neuester modernster Schrift  
liefert  
schnell und billig  
**Gust. Lots.**

**Die Handelsgärtnerei**

von  
**E. Richter**

Unteraltenburg, Rosenthal 17,  
empfiehlt ihre große Auswahl **Blatt- u. blühende**  
**Pflanzen**, sowie alle vorkommenden Bindereien als  
**Bouquets, Kränze, Kronen** etc.  
**Palmenzweige, Cycas revoluta** in großer  
Auswahl. **Abgeschnittene Rosen u. Rosenbouquets.**

**Bestellungen auf**

**Illuminations-Lämpchen**

möglichst bis zum **10. d. M., Abends 6 Uhr,**  
erbeten, da später Lämpchen nicht mehr rechtzeitig zu be-  
schaffen sind.

**A. Weser,** Seifenfabrikant,  
Dom 16.

**Agentengesuch.**

Ein Herr in angesehenere, sozi-  
aler Stellung, wird von einem  
gut eingeführten deutsch-franz.  
**Champagnerhaus**  
ersten Ranges als Vertreter für  
Merseburg und Umgegend zu  
engagiren gesucht.  
Fr. Offerten bes. die Annoncen-  
Expedition von **Rudolf Mosse,**  
Frankfurt a. M. unter **L 550.**

Ein Paar gut eingefahrene  
**Ziegenböcke**  
mit Geschirre stehen zum Verkauf  
**Neumarkt 63.**

**Es können noch einige**

**Damen**

zum **Fräsiiren ange-**  
nommen werden.

**H. Scherr,**  
Coiffeur.

Für ein j. Mädchen w. Stelle f.  
Rüche u. Hausarbeit ges. Zu erst. bei  
Herrn **F. Debedkind, Weißenfels a/S.**

**Hierzu eine Beilage.**

**Eine elegante Wohnung** mit  
Pferdestall, für 1 Pferd,  
ist während des Manövers zu ver-  
mieten. Zu erfragen in der Exped.  
dieses Blattes.

**Vom Donnerstag den**  
**13. Nachmittags 3 Uhr**  
**bis Freitag d. 14. Abends**  
**bleibt mein Geschäft ge-**  
**schlossen.**

**J. G. Stichel,**  
Merseburg.

Ein tüchtiger  
**Wirthschafts-Boigt**  
wird gesucht vom Rittergutspächter  
**Klein in Dornischka**  
bei Wurzen.

Nur solche mit ganz gut en Zeug  
nissen mögen sich melden.

**Ein junger Mann** sucht zum  
**1. October** er. bei einer hiesigen  
Familie **Kost u. Logis.** Offerten  
unter **O. W. 100** postl. **Naum-**  
**burg a/S.** abzugeben.

Ein zuverlässiges, in der Bedienung  
erfahrenes **Mädchen** wird sofort  
zur Aushilfe während der Manöver-  
tage gesucht.  
**Scher-Alteburg 7, 1 Tr.**

**Erdarbeiter**

werden beim Amtsgerichtsbau  
für längere Zeit sofort gesucht.  
Der **Regierungs-Bauführer.**  
**Schirmacher.**

**Beamten-Vereinigung.**

Montag, den **10. August, Abends**  
**8 Uhr** im

**„CASINO“.**

**Freiwillige Feuerwehr.**  
**Pionier-Compagnie.**  
Sonntag, den **9. Septbr.,**  
**Abends 5 1/2 Uhr**  
**Uebung.**

Abmarsch vom **Geräthshaus.**  
**Das Commando.**



**Deutscher Hof!**

Kleine Schweine werden Sonnabend  
von **6 Uhr** ab und Sonntag von  
früh **6 Uhr** an ausgelegt. Vormittag  
**11 Uhr** wird das Regeln fortgesetzt.  
Von **Nachmittag 4 Uhr** ab werden  
Enten und Hähnchen ausgelegt.  
Hierzu ladet ergebenst ein

**Karl Ernst.**

Am **Freitag** Abend sind von **Dürren-**  
**berg nach Merseburg 2 Stemm-**  
**leisten** verloren, gegen gute Be-  
lohnung abzugeben im Gasthof „zum  
goldenen Stern“, Merseburg.

**Ehren-Erklärung.**

Die Beleidigung, welche ich gegen  
die Frau **Gebamme Bühlisch** in **Röt-**  
**schau**, in Bezug auf die im vorigen  
Jahre bei der Frau **Päghold** in  
**Rötschau** stattgefundene Entbindung  
ausgesprochen, nehme ich hierdurch  
zurück und erkläre die von meiner  
Seite gefallenen Worte für unwahr.  
**Rötschau, d. 4. Septbr. 1883.**  
**Auguste verchel, Berger.**

**Dank.**

Für die liebevolle Theilnahme beim  
Begräbniß der verm. Frau  
**Winkler** geb. **Kurzhaals**  
sagen Allen herzlich Dank.  
**Die Hinterbliebenen.**

Druck und Verlag von **A. Leiboldt.**



### Unglücksfälle und Verbrechen.

\* Aus Wien wird ein neuer großer Brand gemeldet: In der Nacht zum Mittwoch brach an der Nußdorfer Lände, wo ausgetretete Holzvorräthe lagen, abermals ein Feuer aus, das sehr bedeutende Dimensionen annahm. Die Holzplätze bildeten ein weites Feuerfeld. Um zwei Uhr Morgens wüthete der Brand noch fort. Der Schaden beträgt über 100000 Fl. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Am Sonntag und Montag sind nicht weniger als 60000 Klafter Holz verbrannt. Bei dem herrschenden Sturm war die Stadt auf das ernstlichste bedroht.

\* Die neue Thöhrbrücke bei Zell ist bei der Probebelastung eingestürzt. 6 Mann sind verunglückt, Gemeindegammann Ott ist todt.

\* Nach Nachrichten aus New-York vom Dienstag Abend hat in einer Chiffon-Manufaktur in Cincinnati eine große Feuersbrunst stattgefunden, bei welcher acht Frauen und ein Mann ums Leben kamen.

### Bemerktes.

\* Die letzten (7) der Unglücklichen der Stetglitzer Katastrophe sind am Freitag beerdigt und zwar auf Kosten des Tischlermeisters Fleckschmidt, Landsbergerstraße und des Cigarinenfabrikanten Otto, Firstenwalderstraße. Der Berliner Schützenbund beabsichtigt, seinen Angehörigen ein großes Denkmal setzen zu lassen. Die Kaiserin hat in einem Telegramm an den Eisenbahnminister ihre Theilnahme an dem Unglück ausgedrückt lassen und dem Vaterländischen Frauen-Verein in Berlin 1000 Mark zur Vertheilung an Hilfsbedürftige überwiesen. Als solche werden eine Wittve, zwei Mütter und acht Waisen bezeichnet. Der Minister Maybach hat bereits unterm 16. v. M. eine Verordnung ergehen lassen, nach welcher bei der Durchfahrt von Courierzügen durch Stationen eine der Bahnpolizeibehörden angemessene Ermäßigung der Fahrgewindigkeit stattzufinden hat.

### Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von  
S. Witt.

(36. Forts.)

(Nachdruck verboten.)

Trotz seines scharfsten Tones hatte Ribowski doch richtig vorhergesagt. Ein Monat nun kaum vergangen, so wurde eines Morgens Wladimir durch einen Gensdarmen geweckt und ganz einfach ohne weitere Umstände im Schlitten auf die dritte Sektion gefahren.

Zu jener Zeit war es Graf Schwaloff, welcher sie leitete und die Kassen jeden Standes gefand zu, daß nie eine geschwidrigere oder despotische Einrichtung mit mehr Würde und väterlicher Schonung gehandhabt wurde, als unter ihm.

Und dennoch hat eine lange Reihe von Frevelthaten und Hinrichtungen hinter Schloß und Riegel dieses Institut so berühmt gemacht — so berühmt und beachtet zugleich — daß es heute einem Russen unmöglich ist, seinen Namen ohne geheimen Schrecken auszusprechen.

Der Rath der Zehn in Venedig kann allein eine Idee geben von der Angst, welche die dritte Sektion hervorruft durch ihr summarisches Verfahren und die angewendeten Mittel; sie ist das wirksamste Werkzeug der Regierung, welches noch erjunden ward. Das Schweigen, das Dunkel und Geheimniß, welche es umgeben, tragen dazu bei, es verhaßt zu machen und den instinctiven Abscheu zu verbreiten, welchen das Volk gegen Alles hat, was von noch oder fern damit zusammenhängt.

Alle Klassen der Gesellschaft in entwürdigender und menschlicher Gleichheit behandelt, haben alle dieselbe Furcht vor der dritten Sektion.

Man erzählt sich in Bezug auf die geheime Polizei ungläubliche Anekdoten von ihren Launen, Einfällen, Ungerechtigkeiten und Züchtigungen.

Man sagt namentlich, um zu beweisen, daß

### Musik.

† In dem Volkslied „Germania auf dem Niederwölb“, welches der allgemein bekannte und seiner volkstümlichen Compositionen wegen so sehr beliebte Componist Alb. Arndt in Frankfurt a. M. dem deutschen Volke gewidmet hat, ist wohl nach langen, langen Jahren wieder ein Lied entstanden, welches nicht allein vom ganzen deutschen Volke, sondern auch von unseren Nachbarländern freudig gelungen werden wird. Der genannte Componist hat sich durch diese wundervolle, leicht faßliche Melodie, welche sich insbesondere im Marschtempo äußerst gut ausnimmt, einen großen Namen gemacht; derselbe steht nicht allein als Liederdichter, sondern auch als Poet auf hoher Stufe. Als besonders gut gelungen müssen wir die beiden letzten Verse an dieser Stelle lobend hervorheben, es heißt da:

Germania hoch! Wie reißt das feste Band,  
Umhüllend Süd, Nord, Ost und West,  
So lang ein Reich deutsches Vaterland  
Verbleibt du Wacht am Rheine treu und fest.

Germanias Herrscher! Hoch gelobet sei  
Die Hand, die einst den Hammer schwingt,  
Gelegnet hat das Wort, das warm und treu,  
Aus seinem edlen Katerbergen drang.

Diese kraftvollen, echt deutschen Worte, welche mit der schwungvollen Melodie der Composition so recht innig verschmelzen sind, werden wohl bald in Jedermanns Herzen widerklingen und für immer dem deutschen Volke durch Germanias Wacht auf dem Niederwölb erhalten bleiben. Das Lied ist für eine Singstimm mit Clavierbegleitung und auch für Männerchor gearbeitet und damit Jedermann billig in besten Besitz kommen kann, hat der Componist Albert Arndt in Frankfurt a. M. den Verlag selbst übernommen. Preis 2 60 Pf.

### Theater in Leipzig.

Sonntag, 9. September. Neues: Die 3 überflöte. Oder in 2 Acten von Mozart. — Alte: Lumpaci-Bagabundus, oder: Das liebliche Kleeblatt. Zauber-Pöffe mit Gesang in 3 Acten von Refroy.

### Handels-Blatz.

Berlin 7. Septbr. 4% Preussische Consols 101,90. Ober-Schlesische Eisen- u. Stahm-Actien A. C. D. E. 274,40. Mainz-Koblenz-Gebirgs-Actien 113,10. 4% Ungar. Goldrente 73,90. 4% Russische Anleihe von 1880 72,00. Oesterreich. Staatsbahn 549,00. Oesterreich. Credit-Actien 496,00. Tendenz: ziemlich fest.

### Produkten-Börse.

Berlin 7. Septbr. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 192,50 April-Mai 204,50 animirt. — Roggen. Sept.-Oct. 152,00

Oct.-Nov. 154,00. Arris-Mai 159,50 animirt. — Gerste loco 135—210. — Patz. Sept.-Oct. 132,00. — Spiritus loco 56,80. Sept. 56,40. Sept.-Oct. 53,60 ermatt. — Rübsöl loco 68,50. Sept.-Octr. 77,60. April-Mai 67,80 M.

Magdeburg, 7. Septbr. Land-Weizen 185—193 Mt. glatter engl. Weizen 177—184 Mt., Rand-Weizen 175—180 Mt., Roggen 148—160 Mt., Erbsen-Gerste 165—193 Mt., Land-Gerste 153—163 Mt., Patz 136—156 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpatr. pr. 10,000 Heteroprocent loco ohne Faß 57,50—57,80 Mt.

Leipzig, 7. September. Spiritus loco: 56,70 Geld, niedriger.

### Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 7. September 1883.

	St.	Angeb.	Gef.
4% Hall. Stadt-Obliq. v. 1882	3/4	—	10 0,75
3 1/2% „ v. 1818	4	—	97
4% Brandbrieft. d. Prov. Sach.	4	—	—
4% Sächs. Provinzial-Obliq.	4	—	—
4% Mansf. Gewerkl.-Obliq.	4 1/2	—	—
4% Anhalt-Rugl.-Obliqationen	4	100,25	—
5% Halle'sche Zuckerrückl.-Anleihe	5	96	—
5% Optr.-Anl. d. Judet. Kösbied.	5	—	101
5% Hypoth.-Anl. d. Gräw. Alt. Papier-Fabrik.	5	—	103
Halle'sche Landvereins-Actien	5	—	145
Halle'sche Zuckerrückl.-Actien *)	1c.	—	—
Körsbrieger Zuckerrückl.-Actien	4	—	140
Lausitzer Zuckerrückl.-Actien	4	—	98
Zuckerrückl. Halle-A. erst. Div.	4	139,50	138,50
Sächs.-Zähr. Braunt.-St.-Act.	4	—	192
Sächs.-Zähr. Braunt.-St.-Briar.	4	—	192
Weißen-Weisf. Braunt.-Act.	4	—	210
Dösch.-Kattm. St.-Act.	4	—	115
Naumburger Brauntoblen-Actien	4	70	—
Berein. Sächs.-Zähr. St.-Act.	4	—	61
St.-Priorität	4	116,50	115,50
Hall. Brauerei St.-Act (Michael.)	4	—	46,50
Brandert Stamm-Briar.	5	—	—
Grümlitzer Pap.-Fabr.-Act.	4	—	192
Leiger Maschinen-A. (Schäde)	4	—	—
Halle'sche Maschinenfabrik-Actien	4	—	—
Grünen Maschinen-Actien	4	—	—
Landsberger Maschinen-Actien	4	—	—
Leitnitzer Kattm.-Kattm. Act.	4	—	—
Ruge d. Brand.-Weisf.-Fabr. *)	1c.	—	—
Paßf.-Act. *)	1c.	5/5	495

\*) Die Course der mit \* bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

man dorten keinen Unterschied der Person, des Ranges oder Geschlechts macht, daß Damen, überführt oder nur verdächtig, ungünstig vom Kaiser gesprochen zu haben, bei sich zu Hause oder von einem Ball kommend, verhaftet wurden. In einen Schlitten gepackt, einen Knebel im Mund, wurden sie vor den Chef der geheimen Polizei gebracht, der ihre Identität feststellte. Ein Gerichtschreiber las ihnen den Anklageact vor, dann stieß man sie in ein anstoßendes Zimmer, Gensdarmen rissen ihnen die Kleider vom Leibe und ein Diener, ein Henkersknecht, gab ihnen eine gewisse Anzahl Rutenstrieche. So entwürdiget, mehr todt wie lebend, zogen sie sich wieder an und beschämt, erniedrigt, zitternd, und o Schmerz, genöthigt zu schweigen, setzte man sie in einen Schlitten, der sie nach Hause brachte.

Die Entführung, das Urtheil, die Strafe, die Rückkehr nach Hause, dauerten eine oder anderthalb Stunden.

Man erzählt noch andere Dinge, aber diese grenzen an das Fabelhafte und zeigen nur, wie weit die menschliche Leichtgläubigkeit geht. Zum Beispiel sagt man, daß weil die Gensdarmen ihre Arbeit lässig bejorgten oder der Widerstand der Opfer die Aufgabe erschwerte, die dritte Sektion eine Art Maschine (automatische und mechanische Ruten) habe anfertigen lassen, als ein noch stilleres, rascheres Verfahren.

Der Gensdarm, welcher Wladimir abholte, mußte ihn freundschaftlich am Arme fassen und beim Hinabgehen der Treppe stützen, so sehr zitterte der arme Student. Wohl aber übel stiegen sie in den Schlitten. Die schneidende Morgenluft weckte glücklicherweise den erstarrten Geist Wladimir's auf, denn sonst wahrlich hätte er eine traurige Figur gespielt.

Auf dem Widaiowplatz angekommen, stieg er festen Schrittes die wenigen Stufen hinan, die ihn von seinem Schicksal trennten.

Bald befand er sich in einem kleinen über-

heizten Zimmer, mit wenigen Stühlen versehen und einem kleinen Tisch mit Papieren bedekt, an welchem ein Beamter saß, ziemlich jung, mit wohlwollendem Gesichte.

Es war der Herr Philipp, Secretair des Grafen Schwaloff; er galt für sehr geschickt, um die Verdächtigen zum Geständnis zu bringen, er witterte das Bild und trieb es zusammen. In Anblik, wie im Orient kennt man den Luxus der kleinlichen Formalitäten nicht, die hohen Beamten nehmen mit Leichtigkeit Besuche an.

Man kann Morgens beim Aufstehen sich sagen: „Ich will den Minister des Innern besuchen.“ Man zieht einen Frack an, bindet eine Kravatte an, ruft einen Schlitten herbei und eine halbe Stunde später unterhält man sich mit dem Minister.

Gewöhnlich kennt die Excellenz den Betreffenden nicht, zeigt sich aber höchst herablassend und treibt die Höflichkeit so weit, eine papyros oder Cigarette anzubieten.

Wladimir feste sich. Man fragte ihn, wie gebräuchlich, nach Namen, Vornamen, Stand und Adresse.

Dann seine Augen fest auf den ziemlich erholten Studenten richtend, sagte Herr Philipp: „Ich muß Ihnen etwas zeigen.“

Dabei holte er rasch aus seiner Schreibmappe eine Zeitung, die er Wladimir vor die Augen hielt, es war „Der Beginn“.

„Kennen Sie dieses Blatt?“ „Nein“, jagte Wladimir, „ich kenne das Journal nicht.“

„Es steht Ihnen frei, es anzuerkennen oder nicht. Das ist Ihre Sache. Man sagt, daß Sie der Partei angehören, die den Umsturz der bestehenden Ordnung will: ist das möglich?“

„Ich gehöre gar keiner Partei an.“ „Sie haben unrecht. Sie sind Alt-Russe oder Neu-Russe.“ (Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

### Zum Empfang Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Bezüglich der Spalierbildung bei dem am 13. September, Nachmittags 4 Uhr erfolgten Empfange Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Allerhöchsten Gefolges ist folgendes festgesetzt:

#### A. Aufstellung.

- 1) Die erste Gruppe **Turner** bildet von dem Bahnhofe bis zur Halleischen Straße und auf dieser bis zur Alibrücke (Ecke des Gasthofs zur Linde) Spalier. Die Führung hat Landes-Secretair Herr Bethmann, der Sammelplatz der ersten Gruppe ist **Altenburger Damm**.
- 2) Die Ia Gruppe **Knabenschulen** besetzt die rechte Seite des Weges von der Alibrücke nach dem Denkmal bis zur Ehrenpforte und die linke Seite an der Linde entlang. Die Führung hat Herr Rector Bloch. Der Sammelplatz dieser Gruppe, **Schulplatz**.
- 3) Die II. Gruppe **militärische Vereine** besetzt die Goltzhardtstraße von der Ehrenpforte bis zur Einfahrt in den Gasthof zum Viech. Die Führung hat Herr Prem.-Lieut. Gesty und in Vertretung Herr Seifenfabrikant Fuhrmann. Der Sammelplatz der II. Gruppe, **Rauchstädterstraße**.
- 4) Die III. Gruppe **Zünfte** besetzt den Theil der Goltzhardtstraße vom Sattlermeister Körnerschen Wohnhause bis zu Ende dieser Straße, Entenplan, Burgstraße bis zur Mägenstraße (Stadtapothek). Die Führung hat Herr Lederfabrikant Rummel. Der Sammelplatz der III. Gruppe, **Markt**.
- 5) Die IV. Gruppe **Gesang- und sonstige Vereine** bildet Spalier von der Mägenstraße bis zur Ehrenpforte am **Krummen Thore**. Die Führung hat Herr Kaufmann Dürbeck. Der Sammelplatz der IV. Gruppe **Schulweg**.
- 6) Die IVa Gruppe **Domschulhaus** besetzt den Theil des Dombergs vom Krummen Thore bis zur Nebelichen Hausseite.
- 7) Die IVb Gruppe **Mädchen Schulen** sammeln sich auf dem Domberge und nehmen dabei von der Curie Nr. 1 vis-à-vis Kabe bis zum Schloßeingang Aufstellung. Die Führung dieser Gruppe hat Herr Lehrer Glas.

#### B. Sonstige Bestimmungen.

1. Die Gruppen sehen Punkt 3 $\frac{1}{2}$  Uhr im Spalier.
  2. Die Gruppenführer tragen schwarz-roth-weiße Armbinden. Ihnen Anordnungen in Folge zu leisten.
  3. Nachdem die Allerhöchsten Herrschaften sich vom Bahnhofe entfernt haben, wird die ordnungsmäßige Auflösung des Spaliers und die Formirung des Zuges angeordnet werden. Der Zug bewegt sich durch die obengenannten Straßen und nimmt die Vereine nach und nach in Ordnung auf. Er wird nach der Oberaltenburg geführt werden, von wo aus die Gruppen I und II durch die Schreiberstraße, die Gruppen III und IV durch die Häckerstraße zur gruppenweisen Auflösung des Zuges abmarschiren.
  4. Die vom Spalier besetzten Straßen werden für den Wagenverkehr von  $\frac{1}{4}$  Uhr ab bis zur Auflösung gesperrt.
  5. Den Anordnungen der Feuerwehr ist unbedingt Folge zu leisten.
- An die Einwohner der Stadt ergeht die Bitte, in Ruhe und Ordnung hinter dem Spalier Aufstellung zu nehmen, auch in der eingewonnenen Position die kurze Zeit auszuhalten, nicht aber durch unnützes Hin- und Herbewegen und Dängen die Aufstellung zu erschweren. Vor allem ist zu vermeiden, namentlich bei Auflösung des Spaliers die Stellung plötzlich zu verlassen, um nach einem anderen Punkte in schneller Gangart zu gelangen. Wir rufen ins Gedächtniß, daß die letzte Zeit zur Genüge Katastrophen verzeichnet hat, wo durch das unbedenkenlose Handeln Einzelner großes Unheil angerichtet worden ist. Hoffen wir auf ein würdiges und ruhiges Verhalten des Publikums.

Das Werfen mit Bouquets wolle man vermeiden.  
Merseburg, den 7. September 1883.

Der Magistrat.

J. A.:  
Wilh. Kops.

## Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Am 17. October d. Js., Nachmittags 2 Uhr, wird der XV. Curfus der landwirthschaftlichen Winterschule hieselbst eröffnet werden. Indem wir die Schule auch für diesen Curfus einer regen Theilnehmung empfehlen, bitten wir, Anmeldungen von Schülern rechtzeitig an den Director der Anstalt, Herrn Glas, Neumarkt 38 hieselbst, gelangen lassen zu wollen und wird derselbe zu jeder gewünschten Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein.

An dem vorigen Curfus haben 38 Schüler theilgenommen, die in 2 Abtheilungen von 10 Lehrern unterrichtet worden sind. Die Schule ist wiederholt seitens des Provinzial-Ausschusses und des Königlichen Regierungs- und Schiraths Herrn Dr. Kauer hieselbst residirt und in ihren Leistungen anerkennend beurtheilt worden.

Merseburg den 3. August 1883.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Kreis-Vereins.  
Graf v. Hohenthal.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden  
damit verbunden Maschinen-, Hüttenbau- u. Müllerschule.  
Sommer 16. April. Winter 5. Nov. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

## Landwirthschaftlicher Verein Merseburg und Umgegend.

Die Mitglieder werden gebeten am 13. September, Nachmittags 2 Uhr in der Kaiser Wilhelms-Halle behufs Theilnahme an der Spalierbildung vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

## Spalier

bei Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 13. September cr.

### Gruppe I: Turner.

Die Spalierbildung erfolgt vom Bahnhofe aus bis zur nördlichen Ecke des Gasthofs „zur grünen Linde.“ — Sammelplatz: Altenburger Damm; rechter Flügel an der Häferschen Scheune. Antreten: 3 Uhr Nachmittags. Es folgen:

- 1) Allgemeiner Turn-Verein.
- 2) Männer-Turn-Verein.
- 3) Freie turnerische Vereinigung und etwaige Gaste.

Die Jugenabtheilungen treten in voller Stärke an. — Die Gruppe wird in der Unteraltenburg am Ritter St. Georg abtreten

Der Gruppenführer.

J. Bethmann.

Ich übernehme wie in früheren Jahren die Versicherung von

## 3 $\frac{1}{2}$ 0/0 Preuß. Prämien-Anleihen

wegen der am 15. stattfindenden Verloosung gegen mäßige Prämie. Der Verlust beträgt für jede verlooste Obligation ca. 100 Mark.

## Friedrich Schulze, Bankgeschäft.

### Baumeistern, Haus- und Bauherren.

Zur sicheren, rationellen Forderung des Hauschwamms empfehle das allein patentirte und prämirte kiesel-säure Imprägnir- und Isolir-Material, bewährt in 100,000 Bewerbungen und empfohlen durch div. Verfügungen höchster Militär- und Regierungsbaubehörden:

### Dr. H. Zereners Antimerulion. (Schwamm)

Herr F. W. Senf in Merseburg giebt dasselbe billiger, bei Originalgebüden mit hohem Rabatt ab.

Ferner empfehle zum Schutze alles Holzwerks im Freien und in der Erde, wie Statete, Planken, Keller-, Hof- und Stallthüren, Geräthe, Schwellen, Pfähle etc. etc. und auch als sehr starkes öliges Schwammmittel:

Carbol-Wachs-Firnif als gelbliches Antiseptisches Oel-Anstrich-

Carbol-Asphalt-Firnif als bräunliches u. Imprägnir-Material

Garnal-Adesalze, 100 kg M. 4, 50 kg M. 2,50, 25 kg M. 1,50,

ab Magdeburg.

Patent-Kieselgabr-Desinfectionsmittel und Apparate.

Prospect, Rath und Auskunft franco und gratis.

Gustav Schallehn, Chem. Fabrik, Magdeburg.

## Neueste Dresch-Maschinen

für Dampf-, Zugthiere- und Handbetrieb von der Einfachsten bis zur Marktreinputzendsten;

Neueste Göpelwerke 1-, 2-, 4- und 6-spännig zum Betrieb jeder Maschine;

## Neueste Säcksel-Maschinen

vorzüglichster Construction u. Ausführung, fabriciren als Specialität zu billigsten Preisen unter Garantie und Probezeit. Lieferung franco Bahnfracht. Neueste Cataloge auf Wunsch franco und gratis. Solide Agenten erwünscht. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.



## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

### Directe Post-Dampfschiffahrt HAMBURG-AMERIKA.

Nach NEW-YORK regelmäßig 2 Mal wöchentlich jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens. Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Passage im Zwischendeck nach New-York 80 Mark. Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34., sowie Haupt-Agent Theodor Lange in Halle a. d. S. Wilhelm Anhalt in Sangerhausen und F. A. Laue in Weingarten.



**Waschechte Fahnen** von echtem Marine-Schiffs-Flaggentuch, Decorationsfahnen, Wappen-Schilder, Transparente, Inschriften, Lampions, specielle Artikel für das bevorstehende Fest.

**Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.**  
Reichhaltige Preis-Verzeichnisse gratis u. franco. Alleinige Niederlage für Merseburg bei **L. Daumann**  
in Firma **H. F. Exius Nachf**

**H. Müller jun.,**

Schmalestr. 10,

empfehl't zur **Illumination**

**Lämpchen, gefüllt.**

Baldige Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Als Saison-Specialität:

**Alle Sorten Lampen.**

Außerdem **emailirte Kochgeschirre, Haus- und Küchengeräthe** stets in größter Auswahl zu soliden Preisen.  
**Eiserne Bettstellen** empfehl't d. O.  
**Ofen-Handlung. — Transportable Kochherde.**

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche **Dr. White's Augenheil-methode**, durch das wirklich echte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Besseres. Die darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Arbeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Verschluß der Frantingsmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn **Gust. Kots** in Merseburg.

die gänzliche Besserung von ihren

Zur bevorstehenden **Illumination** empfehle ich

**Prima Paraffinkerzen** mit à 4½—5 stündiger Brennzeit,

2 Packete = 12 Kerzen für 83 Pf.  
8 „ = 48 „ für 3 Mk. 15 Pf.,  
10 „ = 60 „ für 3 Mk. 95 Pf.

**Joh. Friedr. Beerhold.**

Gotthardsstrasse 8.

**Die Weinhandlung**

von

**ADOLPH FRANK**

(Goldener Arm)

hält sich bestens empfohlen.

**Kampf bis auf's Aeußerste**  
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!  
**AUX CAVES DE FRANCE.**

Seit 1876: **20 eigene Centralgeschäfte** (7 in Berlin)

Breslau, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S., Cassel, Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr.

und **500 Filialen in Deutschland.**

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die **Oswald Nier'schen Weine**

von **Mk. 0. 80 Pf. pro Liter** (die Flasche 60 Pf.) an

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

bei Hrn. **C. L. Zimmermann**, Merseburg, Burgstr. 15.

## Kaiser-Parade

bei **Rosbach de bat.**

am 14. September 1883.

Der **günstigste** Aussichtspunkt um sowohl Se. Majestät den Kaiser mit der gesamten Suite als auch den Vorbeimarsch der Truppen ohne belästigt zu werden, zu besichtigen, ist entschieden die **kleine Tribüne** am Denkmal (6 bis 800 Personen fassend).

Billets im Vorverkauf Sitzplätze à **M. 3.00** sind in der Delicateswaaren-Handlung von Herrn **Paul Barth** hier bis zum 11. d. M. zu haben.

Für nöthige Erfrischung werde bestens Sorge tragen.  
Hochachtend

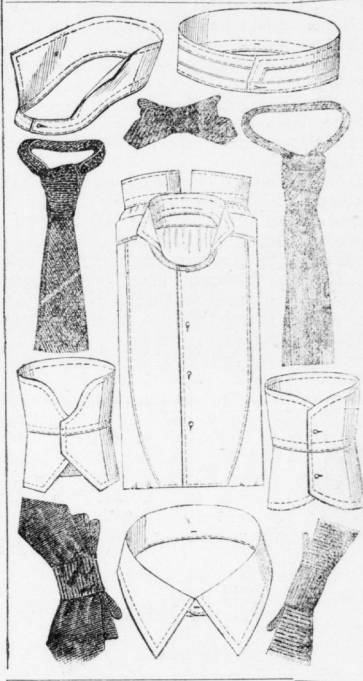
**C. Wernitz,**

Invalide u. Denkmalwärter.

## Adolf Schäfer.

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Shlipse

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Shlipse.



Waschehandlung.



**Ein möblirtes Logis**

mit 3 Betten, in der Altenburg (Nähe des Domes) ist während des Manövers zu vermieten. Auskunft in d. Exped. dieses Blattes.

**Specialität!**

**Echt böhm. Bettfedern**

billige Betten,

das vollständige Gebett von

**28 Mark** an,

hält stets größtes Lager hier

**B. Levy,**

Windberg Nr. 7.

**Kutschfahren**

zum Manöver werden noch angenommen im „Gasthof zur grünen Linde“ hier.

Einladung zum Abonnement auf das schöne und billige Familien-Journal



Wöchentlich  
eine Nummer von je 12 Seiten  
größt Folio.  
Preis vierteljährl. M. 1.95.

Alle 14 Tage  
ein Heft von je 24 Seiten  
größt Folio  
Preis pro Heft 30 Pf.

Deutsches Familienbuch.

Zweihundertdreißigster Jahrgang.

Seit einem Menschenalter ist die „Illustrierte Welt“ ein lieber, wertgehaltener Freund der Familie. Von Jahr zu Jahr hat sich der große Kreis ihrer Anhänger ausgedehnt, denn sie hat ihr seit mehr als dreißig Jahren feststehendes Programm, nur Gutes, Gediegenes, Schönes und Interessantes in Wort und Bild zu bringen, stets treu gehalten, und ist immer bestrebt gewesen, den fortschreitenden Ansprüchen der Zeit gerecht zu werden.

Der eben beginnende neue Jahrgang wird wieder in reicher Fülle gebiegene Unterhaltung, interessante Belehrung und Anregung bringen. Denselben eröffnen zwei große, spannende Romane, ein geschichtlicher Volkroman „Ein Volksführer“ von Ferdinand Schifhorn, und ein Roman aus den Kreisen des Industrielebens „Glückauf“ von H. Renz. Diesen wird sich ein neuer Roman von Rosenthal-Bonin anschließen: „Schwarze Schatten“. Neben diesen großen, fortlaufenden Romanen bringt die „Illustrierte Welt“ eine reiche Auswahl interessanter Novellen und humoristischer Erzählungen; außerdem eine Fülle nützlicher und belehrender Artikel, Skizzen ernst- und heiterer Art, Artikel aus allen Gebieten des Lebens, der Wissenschaft und Technik, über Hauswirtschaft, Küche, Keller und Garten; für die Jugend hübsche Spiele und Denksaufgaben.

Dies Alles, geschmückt mit vielen schönen Illustrationen, bietet die „Illustrierte Welt“ ihren Abonnenten für nur M. 1.95 Pf. vierteljährlich oder für 30 Pf. pro Heft.

Dieser überaus billige Preis — wöchentlich nur 15 Pf. — gestattet jedem Lesefreunde die Anschaffung dieses interessanten Journals. Abonnements auf den eben beginnenden neuen Jahrgang der „Illustrierten Welt“ nehmen alle Buchhandlungen, alle Journa-Expeditionen und alle Postanstalten entgegen.

Prämiert  
Halle a. d. S. 1881  
I. Preis  
für  
Damen-Confection.

Gebr. Schultz, Halle a. S.  
Gr. Steinstrasse 70/71.  
Parterre und 1. Etage.

Atelier  
zur  
Anfertigung  
feinerer  
Damen-Costümes.

Seiden- u. Modewaaren-Handlung.

Specialität: Damen-Mäntel.

Sämtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison sind bereits eingetroffen und erlauben wir uns, unsere werthen Kunden und ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen. Daß unsere Muster-Collectionen sämtlicher auf Lager habender Stoffe fertig gestellt und auf Wunsch prompt und franco angefertigt werden.

Auswahlendungen von Damen-Mänteln

nach ungefährer Angabe des Façons und Preises stehen mit Vergnügen zu Diensten.

Pa. Altrach. u. Hamb. Caviar,  
ff. ger. Rhein- u. Bonn-Lachs,  
f. Westf. Wintercerebelaufwurf,  
diverf. feineren Aufschnitt,  
Sardinen in Del u. in Pickles,  
Brab., Sardellen, Neunaugen,  
Geleraal, Bratheringe, Ancho-  
vis, pr. Schweiz. u. Holländ.  
Käse, Braunschw. Conservern, in  
neuer nur prima Waare,  
sowie sämtliche Delicateffen,  
der Saison empfiehlt

Julius Bethge.

Halle a. S.  
Preis-Courante sende auf  
Wunsch franco.  
ff. Schweizer Sahnenbutter,  
täglich frisch, liefert jedes  
Quantum

Julius Bethge.

Halle a. S., Leipzigerstr. 2.



Die in sorgfältigster Weise aus  
bestem Cacao bereiteten Anker-  
Chocoladen\* erfreuen sich ihrer  
vorzüglichen Qualität wegen einer  
immer grösseren Verbreitung; sie  
sollten in keiner Haushaltung fehlen!

Vorrätig bei: Th. Funke und in  
C. F. Sperl's Conditorei.



Zur Kaiserparade!  
Kriegsdenkmünzen, Orden, Medaillen,  
etc. werden wie neu hergestellt und  
bitte Aufträge rechtzeitig an mich ge-  
langen zu lassen. Vereine und Cor-  
porationen niedrigste Preise.  
S. Marg. Mechaniker,  
H. Ritterstr. 4.  
Ebenso repariert Schmuck- und  
Kunstsachen

Am heutigen Tage eröffnete Gotthardtsstraße Nr. 1 eine

Blumenhandlung,

verbunden mit Anfertigung und Lieferung von Palmenzweigen, Bouquets, Kränzen, Kronen, Kreuzen, Rissen wie überhaupt aller vorkommenden Bindereien.

Indem ich dies Unternehmen dem Wohlwollen eines geehrten Publikums empfohlen halte zeichne hochachtungsvoll

Bernhard Voigt.

P. P.

Von heutigem Datum ab werden wir unser Blatt nicht wie seither Nachmittags 3 Uhr sondern erst

um 5 Uhr Nachmittags

zur Ausgabe gelangen lassen.

Wir sind dadurch in den Stand gesetzt, die Zeit der Annoncen-Aufnahme für die am Nachmittag erscheinende Nummer bis 11 Uhr Vormittags ausdehnen zu können, was unsere geehrten Inserenten gewiß mit Freuden begrüßen, da hauptsächlich in letzter Zeit vielfach Inserate zu spät uns zugeht, so daß diese entweder keine Aufnahme finden konnten, oder wenn dieses ausnahmsweise der Fall, die Fertigstellung des Blattes dadurch um ein erhebliches verzögert wurde.

Gleichzeitig geben wir hierdurch unserer Redaktion Gelegenheit zur Aufnahme der mit den Mittagszügen noch hier anlangenden Nachrichten und gehen wir auch hierin einen Schritt vorwärts

Nach wie vor gelangt das Blatt noch am selben Tage in die Hände der geehrten hiesigen Abonnenten, ebenso wie es noch mit den letzten Zügen den auswärtigen Lesern zugeht.

Merseburg, 1. September 1883.

Die Expedition des Kreisblatts.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.